**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 26 (1979)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Literaturhinweise

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Wir schützen eine schöne Heimat und ihre Menschen

*web. Die Saane gilt gemeinhin als Grenzfluss. Denn wo immer sie durchklüftete Felsen oder fruchtbare Täler durchfliesst, befindet sich in der Nähe die einschneidenste Grenze innerhalb der Eidgenossenschaft, die Sprachgrenze. In einem soeben erschienenen, der Saane gewidmeten Buch legt Eric E. Thilo dar, dass die Saane eher verbindet als dass sie trennt.*

Der Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn, der bereits Bücher über die Aare, die Reuss und die Emme herausgegeben hat, brachte dieser Tage – diesmal in Zusammenarbeit mit den Freiburger Editions Saint-Paul – ein Werk über die Saane heraus. Wie es sich für diesen Fluss gehört, der zwischen deutsch- und französischsprachigen Gebieten hin- und herpendelt, ist das Werk zeisprachig gehalten. Den Text verfasste Eric E. Thilo. Ernest B. Steffan zeichnet für die Übersetzung verantwortlich, wobei er sich nicht immer eng an die französische Version klammert.

*Der «Grenzfluss», der keine Grenzen bildet*

Die Saane entspringt – was wohl nur wenige wissen – im Kanton Wallis, in der Gemeinde Savièse im Gebirgsmassiv der Diablerets. Nach sechseinhalb Kilometern erreicht die Saane den Kanton Bern. Ihr Lauf führt durch drei weitere Kantone: Bern (insgesamt 27,5 km), Waadt (16 km) und Freiburg (über 70 km). Von der Quelle bis zur Aare ist die Saane rund 120 Kilometer lang. Überall spricht die Bevölkerung auf beiden Seiten der Ufer die gleiche Sprache. Nicht der Fluss ist die Sprachgrenze. Zwischen Saanenland und Pays d'Enhaut bilden die Geländestufen mit der Felswand des Sanetsch und dem Engpass des Vanel die Sprachgrenze. Dazu Ernest B. Steffan: «Und die Moral von der Geschicht: Die Saane trennt die Sprachen nicht. Im Gegenteil: So wie sie vier Kantone miteinander verbindet, so verbindet sie auch Welsch und Deutsch. Das ist auch ihre Sendung, wie die so mancher grosser Dame: Kulturträgerin und gemeinschaftsbildend zu sein. Sie gehört zu den Gestalten, ohne die es die Schweiz nicht gäbe.»

*200 Fotos*

Bei einem Werk über einen derart lebendigen Fluss dominieren die Bilder. An den Textteil, der Geschichte, Geografie und Eigenart der einzelnen Landschaften schildert, folgen knapp 200, teilweise farbige Bilder von René Bersier. Wie das gesamte Buch sind die Bildlegenden deutsch und französisch. Manchmal erinnern sie allerdings eher an einen allgemeingültigen Spruch als an eine einfache und klare Aussage. Die Zweisprachigkeit von Text und Bildlegenden erlaubt es, dass alle Ortsnamen im deutschen Teil auch in der deutschsprachigen Version gehalten sind. Da tauchen dann Namen auf, die wohl den wenigsten bekannt sind, etwa Oesch für Château-d'Œx, Boll für Bulle, Rad für Riaz, Zurflüh für La Roche, Bruck für Broc, Bubenberg für Montbovon, Galmis für Charmey oder Zum Turm für Tour-de-Trême.

(Eric E. Thilo und Ernest B. Steffan: La Sarine – Die Saane, Verlag Vogt-Schild AG und Editions Saint-Paul, Solothurn und Freiburg, 1979)

## Inufa – Internationaler Nutzfahrzeug-Katalog, Ausgabe 1979

Mit der Idee des Inufa-Kataloges gelang es, in tabellarischer Form über jedes Nutzfahrzeug die entsprechenden Daten und damit die Möglichkeit eines zuverlässigen Quervergleichs innerhalb des breiten Angebotes zu vermitteln. Der 21. Jahrgang dieses internationalen Standardwerkes ist soeben erschienen.

Im ersten Teil wird die Energieversorgung des Nutzfahrzeuges behandelt und aufgezeigt, wie nicht nur durch technische Entwicklung, sondern auch durch Schulung des Personals wirksam Energie eingespart werden kann. Wertvoll sind sodann die Tabellen über die Produktion von Lastwagen aller Gewichtsklassen in den wichtigsten Ländern. Erstmals enthält der Inufa-Katalog einen englischen Artikel, der sich mit den Entwicklungen der britischen Nutzfahrzeugindustrie befasst, die in Westeuropa mit ihren Produktionszahlen immerhin an zweiter Stelle rangiert. Der von H. U. Haueter betreute Spezifikationsteil mit 66 Daten für jedes Fahrzeug ist in bezug auf die Fahrzeugkategorien unverändert, was Vergleiche mit früheren Modelljahren erleichtert. Wiederum nehmen auch die schwer in Tabellenform zu kleidenden Spezialfahrzeuge und die tabellarische Darstellung der Hersteller von Karosserien, Anhängern und serienmässig produzierten Kommunalfahrzeugen einen breiten Raum ein. Der Zubehörteil, in dem mit redaktionellen Kurzartikeln Zubehöre, Ersatzteile, Betriebshilfsmittel, Werkstatteinrichtungen und Werkzeuge vorgestellt werden, umfasst jetzt bereits mehr als 70 Seiten.

Der Inufa-Katalog enthält 2000 Fahrzeugtypen. Sämtliche technische Daten werden von den Herstellerwerken in dieser Form exklusiv für den Inufa geliefert. Die Stärke des Inufa-Kataloges besteht in seiner Kontinuität und in der Aktualität des redaktionellen Teils.

*Inufa – Internationaler Nutzfahrzeug-Katalog, Ausgabe 1979*
Text und Tabellen, Illustrationen,
Gesamtumfang 558 Seiten.
Verlag Vogt-Schild AG
CH-4501 Solothurn 1
Im Buchhandel und an Kiosken erhältlich.
Preis Fr. 24.–.

## Rotes Kreuz – Heute wichtiger denn je!

Wie aktuell Henry Dunant gerade heute ist und welch massgebende Impulse vom Rotkreuzgründer zur Lösung unserer humanitären, politischen und sozialen Probleme ausgehen, zeigt eindrücklich die neuste Berner Universitätsschrift[1] «Das Rote Kreuz und die Anforderungen unserer Zeit», das von Prof. Dr. med. Hugo Aebi, Präsident des Berner Collegium generale, und Prof. Dr. iur. Hans Haug, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in Bern, herausgegeben wurde. Das vielfältige und anregende Heft enthält den Wortlaut von drei Referaten und die Zusammenfassung von zwei Podiumsgesprächen zum 150. Geburtstag des grossen Schweizer Menschenfreundes und Friedensförderers am 8. Mai 1978.

Über «Henry Dunant, das IKRK und die Schweiz» spricht Alexandre Hay, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Divisionär Dr. André Huber, Oberfeldarzt, skizziert die Entwicklung «De la chirurgie napoléonienne au service sanitaire coordonné». Prof. Haug würdigt «Das Rote Kreuz als Faktor des Friedens». Die beiden Podiumsgespräche behandeln die Themen «Der Blutspendedienst, Geschäft oder Gemeinnützigkeit?» und «Nothilfe und Entwicklungshilfe im Widerstreit».

[1] Prof. Dr. Hugo Aebi / Prof. Dr. Hans Haug (Hrsg.) Das Rote Kreuz und die Anforderungen unserer Zeit. Referate und Podiumsgespräche zum 150. Geburtstag von Henry Dunant (8. Mai 1978). Veranstalter Collegium generale und Schweizerisches Rotes Kreuz. «Berner Universitätsschriften» Band 21, 58 Seiten, kartoniert Fr./DM 15.– (Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart)

*Seit Jahrtausenden besteht das Schutzbedürfnis des Menschen*
Zu einem bemerkenswerten Buch aus dem Verlag Th. Gut & Co. in Stäfa

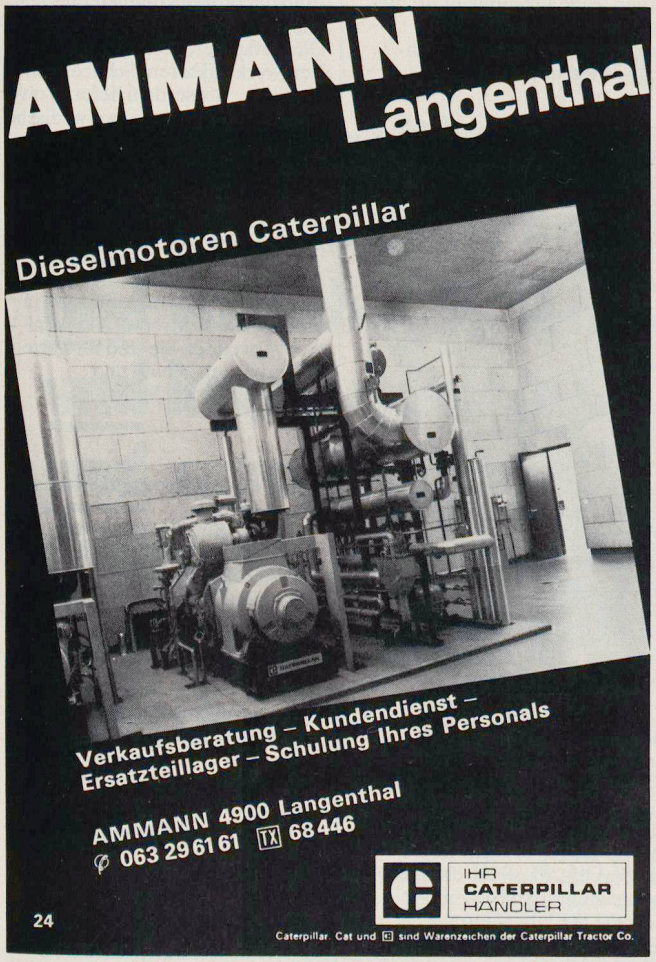
## Schild aus Stein und Erde

-ha- Der Historiker Dr. René Bondt hat sich in einem allgemeinverständlichen Werk der Mühe unterzogen, das immer bestehende Schutzbedürfnis des Menschen zu schildern. Beginnend in der mittleren Steinzeit, also zwischen dem 12. und 6. vorschristlichen Jahrtausend, bis in unser hoch entwickeltes Atomzeitalter wird im universalgeschichtlichen Zeitraffer ein Phänomen von den Uranfängen bis zur Gegenwart geboten.
Auch dem Laien tut sich eine aufschlussreiche Welt auf: das urgeschichtliche Wohnhaus, der römische Gutshof, die Herrenburg, der städtische Adelsturm des Mittelalters, aber auch der individuelle Schutzraum des 20. Jahrhunderts – immer ist hier der familiäre Lebensraum auch Refugium.

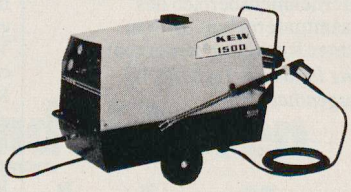
Daneben gab es kollektive Fluchtorte und Schutzquartiere; man denke an die urzeitlichen Wallburgen, die gallischen Oppida, an Kirchen-, Dorf-, Stadt- und Landesbefestigungen, an den Wehrbau im allgemeinen und an die öffentlichen und industriellen Luftschutzbauten des Zweiten Weltkrieges. Für beide Sektoren gilt diese generelle Beobachtung: Unruhezeiten waren und sind immer auch Befestigungszeiten. René Bondt zeichnet die verschiedenen Epochen minutiös nach. Ein anschauliches, durch Zeichnungen des Autors aufgelockertes Buch, das Einblick gibt in die Entwicklung der Wehr- und Schutzbauten und dank seiner leichtfasslichen Aufbereitung jedermann zu fesseln vermag.
Im Epilog äussert sich Dr. Ernst Basler, Zürich, über das heutige Schutzbedürfnis, um abschliessend festzustellen: «Der Wehr- und Schutzbau wird bleiben, solange es Bedrohungen gibt. Es darf aber nie zur Frage des Alles oder Nichts abgedrängt werden. Vielmehr handelt es sich um ein Gleichgewicht zwischen beweglichen und ortsfesten, zwischen aktiven und passiven Kräften. So wird es denn auch in Zukunft keiner Generation erspart bleiben, das optimale Verhältnis immer wieder von neuem zu suchen.»
Wertvoll ist auch das dem Buch beigegebene umfassende Literaturverzeichnis.

## Zivilschutz in der Schweiz

In der Buchreihe «Gesamtverteidigung und Armee» ist kürzlich im Verlag Huber in Frauenfeld das Werk «Zivilschutz in der Schweiz» erschienen, das als Nachschlagewerk auf die Zivilschutzstelle jeder Gemeinde gehört. Verfasser ist Robert Aeberhard, Chef der Stabsstelle für Information im Bundesamt für Zivilschutz. Siehe unsere Besprechung in Nr. 1/2/1979 auf Seite 21.


**Das ist der Richtige!**




**Kalt- und Heisswasser-Hochdruckreiniger K.E.W. Typ HS 150**

**Seine Hauptmerkmale:**
Pumpe: 6-Zylinder-Boxerpumpe, nur 700 U/min
Druck: stufenlos regulierbar bis 150 atü
Temperatur: stufenlos regulierbar bis 95 °
Preis: erstaunlich günstig.

Bevor Sie irgendein «müdes» oder veraltetes Gerät kaufen, sollten Sie sich obiges Gerät praktisch vorführen lassen; wir stehen Ihnen kostenlos und unverbindlich für einen Reinigungseinsatz zur Verfügung (auch samstags!).

**F. T. Sonderegger AG, 9322 Egnach**
**Telefon 071 66 15 46**